

Verbundkatalog Kalliope

Meschede, Ella
Münster, 1942-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Münster i. Westf. den 1. Mai 42

Meine lieben Waldemars Bonsels

Als ich vor kurzem drei Wochen zurückkam, war
ich noch kaum zwei Stunden in Laas, als
ich aus dem Jagen der Kindheit den noch viel
tieferen Trost schöpfte, als ich mir die bloße
Erinnerung an die Worte gab, auf die ich
mich verwies. Man sollte nie auf Reisen
gehen, ohne das eine oder andere Buch mit-
zunehmen, aus dem gleichsam die Quel-
len aller Trostes fließen, u. dennoch
glaube ich, dass es heute gibt, wo nur keine
Trost erreicht, u. dass sie mit all ihren schrecklichen

Munkelheitern immer wieder kehren.

Augenblicks nicht geht es mir gut, trotzdem bin
in meines ersten Woche hier Nacht für Nacht viele
Stunden im Keller saß, u. ich infolge dessen
schon sehr erkältet bin, aber das alles bedrängt
mich wenig, wenn meine Seele ausgeglichen
ist.

Ob ich dir übrigens wohl einige Gedichte eines
kürzlichen blumenhafte mündliche Lappereu-
ren schicken dürfte? Ich lege dir ihr Bild
mit den Versen ein, die dir gewidmet sind.
Als sie mir „die Lieder an den Tod“ mit ihrer
lieblichen Stimme vorlas, haben sie mir vor,
dir von ihr zu sagen, wenn ich auch glaube, dass
der Eindruck, den die Verse auf mich machten,

von ihrer lieblichen Erscheinung nicht be-
stärkt wurde.

Auch kann das dir innig grüßen, meine
Liebe Waldemar Bonsels.

Wieder ganz in deinem Vertrauen

Deine
Elisabeth